

Die neue Eisenbahnbrücke bei Brugg (Aargau)

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **41/42 (1903)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-24017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

England weniger, dafür aus Nord-Amerika 2000 q mehr bezogen worden sind.

An der Versorgung der Schweiz mit Steinkohlen, die mit 13 975 020 q ungefähr gleich geblieben ist (13 893 818 q im Jahre 1901), entfiel der Hauptanteil auf Deutschland, das mit 11 526 559 um 280 000 q mehr lieferte als 1901, ebenso war die Zufuhr aus Frankreich um 110 000 q grösser, wogegen jene aus Belgien um fast 300 000 q, jene aus Oesterreich um 23 000 q und die aus England um 15 000 q geringer war. Der Koks-Bezug ist mit 1 446 955 q um 66 000 q gegen 1901 zurückgeblieben. Die Versorgung mit Koks entfällt der Hauptsache nach im gleichen Verhältnis, wie im Vorjahre auf Deutschland (1 124 001 q) und Frankreich (306 472 q) während die Lieferungen aus Italien (5593 q) und Belgien (5663 q) um die Hälfte zurückgegangen sind, jene aus Grossbritannien (4687 q) gleich blieben.

Hinsichtlich des Bezuges der Schweiz an Brennmaterial ist hier hervorzuheben, dass infolge des Preisrückganges, obwohl an Steinkohlen, Braunkohlen, Koks und Briquets mit zusammen rund 18 867 000 q um etwa 180 000 q mehr als im Vorjahre eingeführt worden sind, doch um 7 300 000 Fr. weniger dafür ausgegeben worden sind.

In den für die schweizerische Maschinen-Industrie besonders in Betracht fallenden Zollpositionen für «roh vorgearbeitete Maschinenteile» ist eine merkliche Zunahme der Einfuhr zu verzeichnen und zwar war diese dem Gewicht nach um 8 % grösser (57 961 q gegen 53 694 q im Jahre 1901); dem ausgewiesenen Werte nach wird die Zunahme nur mit

Industrie und des dadurch den Käufern bewiesenen übergrossen Entgegenkommens. Aus der gleichen Ursache erscheint Deutschland für das Berichtsjahr nur mit 18,2 % an der Schweizer Gesamtausfuhr beteiligt, gegen 19,6 % des Jahres 1901. In noch grösserem Masse ist die Ausfuhr nach Frankreich zurückgeblieben mit 18,4 % gegen 22,2 % im Jahr 1901; auch die Beteiligung dieses Landes an der Einfuhr ist etwas zurückgeblieben mit 8,6 % gegen 9 % im Vorjahre. Der Verkehr nach Oesterreich hat sich nach beiden Richtungen etwas gesteigert, bei der Einfuhr von 1,7 % auf 2,1 % und für die Ausfuhr von 5,1 % auf 6,4 %. Der Umsatz mit Italien ist mit 1,7 % Einfuhr und 15,3 % Ausfuhr fast gleich geblieben. Russland hat mit 10,4 % um 1,4 % mehr von unserer Ausfuhr aufgenommen und der Rest des Ausfalles bei den genannten Ländern verteilt sich wieder, wie schon im Vorjahre, auf die «übrigen Länder», die mit 31,3 % stärker als je an unserm Export beteiligt erscheinen. Dagegen ist der Import aus denselben zu Gunsten Deutschlands um 3,1 % d. h. von 18,5 % auf 15,4 % heruntergegangen.

Die neue Eisenbahnbrücke bei Brugg (Aargau).

Die Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen hat die ihr vom Verwaltungsrate in seiner Sitzung vom 29. Dezember 1902 übertragene Prüfung der Frage des Ersatzes der Eisenbahnbrücke bei Brugg durch eine

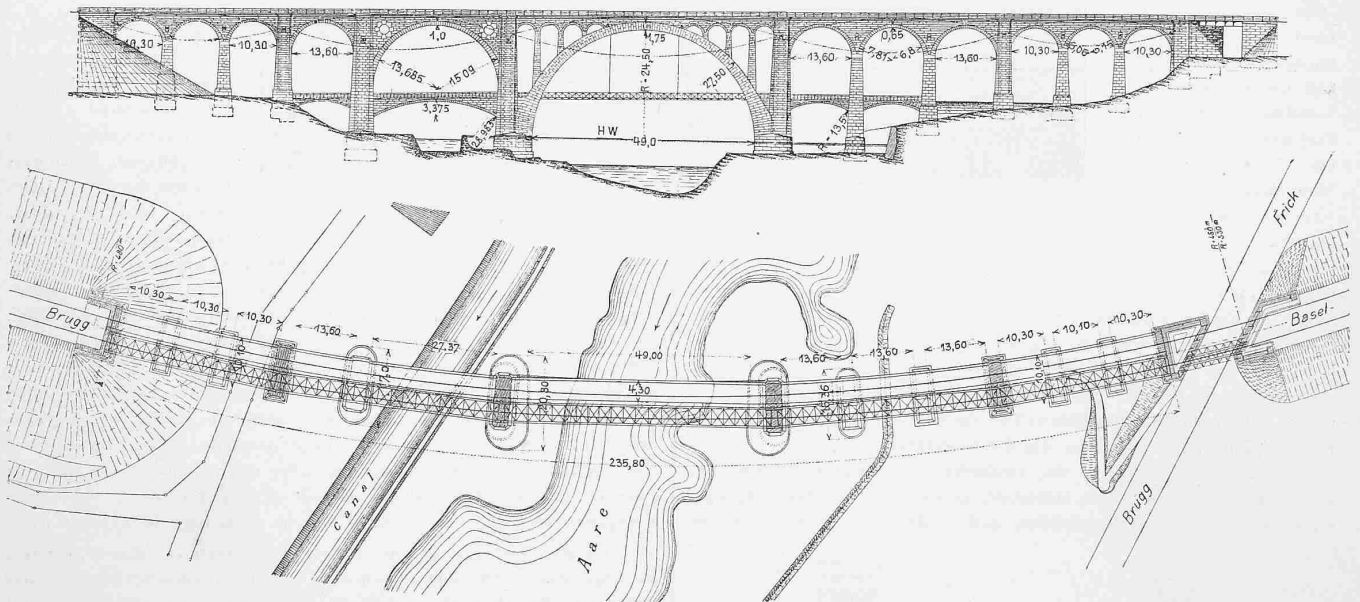


Abb. 1. Entwurf der Generaldirektion der S. B. B. zu einer steinernen Brücke mit Halbkreisgewölbe für die Mittelöffnung.

Ansicht und Grundriss. — Masstab 1 : 1500.

126 000 Fr. angegeben (4843 820 Fr. gegen 4717 820 Fr.). Zur Beurteilung dieses in der schweizerischen Maschinen-Industrie wichtigen Faktors ist jedoch der Gewichtszuwachs massgebender, da die Wertsumme durch die sowohl für die vorgearbeiteten Teile wie für die fertigen Maschinen im Berichtsjahre stark gesunkenen Preise beeinflusst wird. Dieser letztere Umstand darf auch bei dem Vergleich in den Umsatzziffern für die Erzeugnisse der Maschinen-Industrie im Jahre 1902 mit jenen der vorangegangenen Jahre nicht übersehen werden.

Der Rückgang in den Gesamtziffern der *Maschinen-Einfuhr und -Ausfuhr* ist 1902 gegen das Vorjahr ein mässiger gewesen; es wurde von den Erzeugnissen der in den Tabellen aufgenommenen Zollpositionen im Jahre 1902 ausgeführt für 44 442 068 Fr., oder für 1 316 572 Fr. weniger als im Vorjahre und eingeführt für 19 733 182 Fr., oder für 1 213 319 Fr. weniger als im Jahre 1901, in welchem die Minderausfuhr 2451 192 Fr. und die Mindereinfuhr volle 9416 834 Fr. betragen hatte. Die Verhältnisse haben sich also relativ wesentlich gebessert und es lassen namentlich die Einfuhrziffern auf die wiedererstarke Kaufkraft des Landes schliessen.

In dem Umsatze ist wiederum eine Verschiebung zu verzeichnen. Deutschland, dessen Anteil an der Einfuhr in die Schweiz 1901 auf 69,2 Prozent zurückgegangen war, hat sich 1902 wieder mit 72,2 % daran beteiligt, jedenfalls dank der grossen Ueberproduktion seiner Maschinen-

steinerne Bogenbrücke¹⁾ durchgeführt und die Ergebnisse ihrer Untersuchungen in einem sehr einlässlichen Berichte dem Verwaltungsrate vorgelegt²⁾, worauf dieser am 28. Mai mit Mehrheit den Beschluss fasste, von der Erstellung einer steinernen Brücke abzusähen und die bestehenden Pauli-Träger durch Halbparabelträger nach dem in Nr. 14 des letzten Bandes u. Z. generell dargestellten Projekte mit einem Kostenaufwand von rund 500 000 Fr. zu ersetzen.

Im Anschluss an die erwähnte Darstellung veröffentlichen wir in den hier beigefügten Abbildungen den Entwurf zu einer steinernen Bogenbrücke, den die Generaldirektion aus vier von ihr bearbeiteten Varianten zum Vergleiche mit einer eisernen Parabelträger-Brücke herausgegriffen hat, und entnehmen ihrem Berichte folgende erklärende Angaben zu demselben.

Die vier Varianten zu einer steinernen Brücke ergaben sich daraus, dass für die 49 m weite Mittelöffnung sowohl die Anwendung eines *Halbkreisgewölbes* als auch die

¹⁾ Bd. XLI S. 155.

²⁾ Bericht der Generaldirektion der S. B. B. vom 12. Mai 1903; Bd. XLI S. 264.

